

Das Plakat – ein starkes Medium	2
Papier	3
Anforderungen	3
Zu beachten	3
Druck	4
Druckverfahren	4
Daten-Richtwerte	4
Zu beachten	4
Plakatformate	5
Cityformat F200 Normalplakat	6
Leuchtplakate Cityformat F200L und F200LR Rollingstar200L [®]	7
Breitformat F12 Normalplakat	8
Leuchtplakat Breitformat F12L	10
Grossformat F24	13
Weltformat F4	16
Logistik	17
Plakatanlieferung	18
Termine	19
Zusatzplakate	20

Das Plakat – ein starkes Medium

Das Plakat ist ein beliebtes, wirkungsvolles Medium. Dies beweisen zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen immer wieder.¹ Damit seine Kraft und Ästhetik voll zum Tragen kommen und für Ihre Werbung optimale Wirkung erzielt werden kann, sind in der Produktionsphase ein paar wenige, einfache – und zugleich wichtige – Regeln zu beachten.

Plakate können Sie anfassen, ja: Sie müssen sie anfassen. Plakate sind reale Gegenstände, die physisch bearbeitet und transportiert werden müssen. Plakate sind ein Stück Natur. Mit einfachem Drücken der Enter-Taste kommen Sie hier nicht weit. Auch mit der Delete-Taste nicht. Plakate haben ein erdverbundenes Beharrungsvermögen und stehen unbeirrbar entlang der Passantenströme unseres Mobilitätszeitalters. Unübersehbar. Dieser Tatsache verdanken sie ihren Erfolg – gerade in einer zunehmend virtuellen, flüchtigen Welt.

Die vorliegende Publikation stammt aus der Praxis und will Ihnen im Alltag helfen. Die wichtigsten Fachbegriffe daraus finden Sie – zusammen mit vielen weiteren Begriffen – in Out of Home Media: Von A bis Z unter www.apgsga.ch

Um Ihnen weiterhin bestmöglichen Service bieten zu können, sind wir für Kritik, alle Hinweise und Anregungen offen:

contact@apgsga.ch

Vielen Dank für Ihr Interesse – und bis bald
Ihre APG|SGA

Dank

Für die vielen wertvollen Anregungen, die immer wieder an uns herangetragen werden, sind wir sehr dankbar. Unser spezieller Dank geht an alle Firmen aus der Druckbranche, die uns bei der Erstellung dieser Publikation behilflich waren.

- ¹ Siehe dazu u.a.
- Fallbeispiel «Uncle Ben's Heiss auf Reis»: Wie Plakate den Verkauf verstärken, APG|SGA 2011
 - Plakate erzielen den höchsten ROI. Studie zur Absatzwirkung der Werbung, BrandScience, Hamburg (D), 2010
 - Ali Kebap: eine «Tellerwäscherkarriere», Aufbau der Markenbekanntheit, APG|SGA 2010
 - Fallbeispiel Affichage: Die Schweiz wählt eine neue Hauptstadt. Wirkung Kommunikationsverbund Plakat, eBoard, Mobiltelefonie und Internet, APG|SGA 2007
 - APG|SGA Poster Performance Index PPI®, Erinnerungswerte, Markenzuordnung und Gefallen von Plakatkampagnen, Testbericht 1997–2005
 - Fallbeispiel PartnerWinner.ch, Wirkung des Plakats als Dialogmedium, APG|SGA 2004
 - Der Fall Angie Becker, Aufbau der Markenbekanntheit, APG|SGA 1999

Diese Unterlagen sind für Sie kostenlos erhältlich unter www.apgsga.ch

Papier

Anforderungen

Normalplakat

F4/F12/F200/F24	Papier hochweiss
	110–120 g/m ²
	1-seitig gestrichen
	Schmalband

Leuchtplakat

F12L/LR, F200L/LR	Leuchtplakat-Papier weiss
Diadruck	135–150 g/m ²
	beidseitig gestrichen
	Schmalband

Zu beachten

Normalplakat: Wasserfestigkeit

Das Normalplakat wird gefalzt, im Wasser eingeweicht und anschliessend auf eine Tafel geklebt. Papier für solche Plakate muss Nässe aufnehmen können, damit es für den Anschlag geschmeidig wird und der Leim sich mit ihm verbinden kann. Wasserabstossende Papiere sind nicht geeignet.

Wegen der Nassdehnung ist das Papier *schmalbandgeschnitten* zu liefern. Für optimale Haftung ist eine raue Klebeseite vorzusehen. Bei vollflächigen, dunklen Sujets eignet sich ungestrichenes Papier besser, da es das Brechen im Falz verhindert. Verschiedene Hersteller bieten geeignete Spezialpapiere an.

Bei Unklarheit oder Unsicherheit über die Eignung eines bestimmten Papiers bietet Ihnen die APG|SGA Logistik die Möglichkeit für Klebetests.

Leuchtplakat: Diadruck

Das Leuchtplakat wird in speziellen Leuchtkästen¹ eingehängt und von hinten mit elektrischem Licht durch das Papier hindurch beleuchtet. Im Gegensatz zum Normalplakat soll es möglichst wenig Feuchtigkeit aufnehmen. Verlangen Sie für optimale Transparenz ausdrücklich *Leuchtplakat-Papier*.

Der Diadruck stellt sicher, dass Ihr Sujet bei Tag (Licht von vorn) und bei Nacht (durchleuchtet) in gleicher Weise wirkt. Der Unterschied zwischen einem Leucht- und einem Normalplakat entspricht demjenigen zwischen einem Dia und einem Papierfoto. Um Dia-Effekte zu erzielen, sind folgende Regeln zu beachten:

- Ausdrücklich Leuchtplakat-Papier verlangen
- Produktion einteilig, im Diadruck-Verfahren
- Vermeiden von Volltonflächen, schwarzen Balken und von Überdrucken
- Keine nachträglichen Aufdrucke oder Tekturen
- Kein Recycling- oder eingefärbtes Papier
- Kein Rasterdruck auf der Rückseite

Diadruck

Verfahren zur optimalen Abstimmung der Farben von Leuchtplakaten:

- Beidseitiger Druck der Plakate (Offset- und Siebdruck mit transparenten Farben)
- Auf speziellem Leuchtplakat-Papier
- Vorderseite 4 Farben
- Rückseite 3 Farben, ohne Schwarz
- Farbabstimmung im Leuchtkasten¹

¹ Ein APG|SGA Leuchtkasten besteht aus fünf Teilen: dem Gehäuse mit Rück- und Seitenwänden, einer Lichtquelle mit zwei bis sechs Neonröhren (je nach Modell), einer Milchglas-scheibe zur gleichmässigen Verteilung des durchstrahlenden Lichts auf die Plakatfläche, einer Aufhängevorrichtung zur Fixierung des Plakats über dem Milchglas und einem nichtspiegelnden Schutzglas als Abdeckung des Plakats gegen aussen.

Druck

Druckverfahren

Es gibt drei, für den Plakatdruck geeignete Verfahren:

- Offsetdruck (grosse Auflagen)
- Siebdruck (mittlere Auflagen)
- Digitaldruck (kleinere Auflagen)

Bei allen Verfahren erfolgt der Druck ab elektronischen Daten.

Daten-Richtwerte

Cityformat F200

245 x 350 mm
355 dpi Auflösung
Endraster 24er

Breitformat F12

470 x 224 mm
355 dpi Auflösung
Endraster 28er

Grossformat F24

470 x 448 mm
355 dpi Auflösung
Endraster 24er

Weltformat F4

245 x 350 mm
355 dpi Auflösung
Endraster 28er

Raster

Das Plakat wird in der Regel mit einem 24er- bis 28er-Raster gedruckt. Die Daten müssen je nach Plakatgrösse im richtigen Format mit einer Auflösung von 355 dpi aufbereitet sein. Die Rasterung wird je nach Druckverfahren vom jeweiligen Drucker bestimmt.

Computer-to-plate/Computer-to-screen

Die Daten werden beim Digitaldruck direkt ab Computer verarbeitet. Beim Offsetdruck werden sie auf die Druckplatten, beim Siebdruck auf das Drucksieb übertragen.

Zu beachten

Farben

Achten Sie bei den Druckfarben auf folgende Punkte:

- Nassfestigkeit der Farben, damit sie beim Falzen nicht brechen und infolge des Nassklebverfahrens sowie von Witterungseinflüssen nicht abfärben
- Keine lackierten Farben, weil diese beim Falzen brechen, beim Einweichen leiden und zusammenkleben

Ein-/Überdrucke

Händlerereindrücke in bestehende Sujets werden vorteilhaft im Siebdruck ausgeführt.

Tekturen

Für Tektoren empfiehlt es sich, Papier der gleichen Qualität (Schmalband) sowie dasselbe Druckverfahren wie beim Plakat zu verwenden. Nicht geeignet sind Selbstklebefolien, da sie auf den nassen Plakaten nicht haften.

Achtung: Bei Leuchtplakaten können keine Tektoren angebracht werden.

Plakat-Rückseite

Um im Aushang ein Durchscheinen der überklebten, alten Plakate zu verhindern, kann auf die Rückseite eines Papierplakats bei Sujets mit grossen Weissflächen ein Raster (schwarz, 25–50%) gedruckt oder Spezialpapier mit eingefärbten Rückseiten wie *Z-Plakat plus*, *Chantebleu* oder *Chantegris* verwendet werden.

Aufgepasst: Vermeiden Sie Volldruck, zu feinen Raster oder gar stärkeres Papier. In diesem Fall bindet der Leim nur ungenügend, und die Plakate lösen sich von der Anschlagfläche.

Druck im Ausland

Falls Sie Ihre Plakate im Ausland drucken lassen, beachten Sie, dass dort für die Plakattechnik z.T. grundsätzlich andere Regeln gelten wie z.B. Trokkenklebverfahren, anderes Papier, andere Papierlaufrichtung, andere Überlappungen, usw.

Plakatformate

Standardformate			Breite, in cm	Höhe, in cm
Cityformat	F200	Papiermass	116,5	170
	F200L/LR	Papiermass	119	170
		Sichtmass	116	166
	F200P	Blache	135	190
		Sichtmass	121	172
Breitformat	F12	Papiermass	268,5	128
	F12L/LR	Papiermass	268,5	128
		Sichtmass	264	123,5
	F12P	Blache	290	140
		Sichtmass	278	129
Grossformat	F24	Papiermass	268,5	256
Weltformat	F4	Papiermass	89,5	128

L Leuchtplakat, LR Rollingstar, P Poster (Blache)

Cityformat F200 Normalplakat

Masse

Papiermass: 116,5 x 170 cm

Daten

Das Cityformat F200 Normalplakat wird in der Regel mit einem 24er-Raster gedruckt. Die Daten müssen im Format 245 x 350 mm, mit einer Auflösung von 355 dpi aufbereitet sein. Da mit den Originaldaten gearbeitet und der Raster erst bei der Plattenbelichtung bestimmt wird, können für die F4- und für die F200-Plakate ohne Qualitätseinbussen die gleichen Daten verwendet werden.

Schmalband

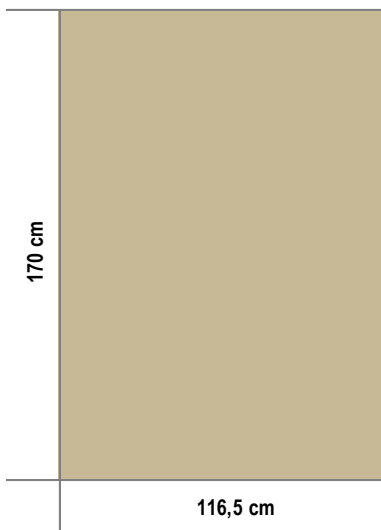
Das Normalplakat F200 wird – im Offset-, Sieb- oder Digitaldruck – einteilig auf schmalbandgeschnittenes Papier gedruckt.

Nassdehnung

Je nach Qualität des Papiers kann sich ein F200-Normalplakat durch das Einweichen bis zu 4 cm in der Breite ausdehnen.

Druck

F200-Plakate sind aus Qualitätsgründen einteilig herzustellen.



Leuchtplakate Cityformat F200L und F200LR Rollingstar200L®

Masse

Papiermass: 119 x 170 cm

Sichtmass: 116 x 166 cm

Daten

Die Leuchtplakate Cityformat F200L und F200LR Rollingstar200L® werden in der Regel mit einem 24er-Raster gedruckt. Die Daten müssen im Format 245 x 350 mm, mit einer Auflösung von 355 dpi aufbereitet sein. Da mit den Originaldaten gearbeitet und der Raster erst bei der Plattenbelichtung bestimmt wird, können für die F4- und für die F200- sowie F200L/LR-Plakate ohne Qualitätseinbussen die gleichen Daten verwendet werden.

Wegen der kleineren sichtbaren Fläche im Leuchtkasten empfehlen wir, im Randbereich keine Textelemente zu platzieren.

Schmalband

Die Leuchtplakate F200L und F200LR werden – im Offset-, Sieb- oder Digitaldruck – einteilig auf schmalbandgeschnittenes Papier gedruckt.

Papier

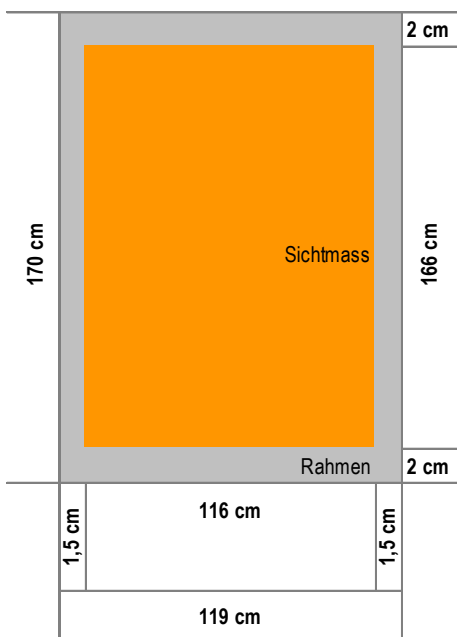
Anders als Normalplakate müssen Leuchtplakate F200L und F200LR Transparenz gewährleisten. Sie sollen etwas fester sein und möglichst wenig Feuchtigkeit aufnehmen. Verlangen Sie ausdrücklich *Leuchtplakat-Papier*, weiss, 135–150 g/m², beidseitig gestrichen. Achten Sie bei der Produktion auf das Einhalten der Masse und auf den exakten Winkel beim Schneiden der Plakate.

Achtung: Diadruk

F200-Leuchtplakate müssen einteilig und im Diadruk hergestellt werden. Für gemischte Aushänge (Normal- und Leuchtplakate) muss der Drucker das Papier wechseln, damit Sie von einer optimalen Aushangqualität im Leuchtkasten profitieren. Die genauen Stückzahlen ersehen Sie aus der APG|SGA Auftragsbestätigung.

APG|SGA Rollingstar200L®

Drehautomat für Leuchtplakate, Werbeträger mit 3 hinterleuchteten Flächen. Durch den Rollmechanismus bleiben die Plakate ganz und werden (anders als in anderen Wechselautomaten) nicht zerschnitten.



Breitformat F12 Normalplakat

Masse

Papiermass: 268,5 x 128 cm

Schmalband

Das Breitformat F12 wird in 2 oder 3 Teilen auf schmalbandgeschnittenes Papier gedruckt.

Nassdehnung

Je nach Papierqualität dehnt sich ein F12-Plakat beim Einweichen in der Breite – in Extremfällen bis zu 9 cm. Es kann daher vorkommen, dass der Afficheur beim Kleben einige Zentimeter am rechten Rand abschneiden muss. Es empfiehlt sich, dort keine wichtigen Gestaltungselemente oder Rahmenlinien zu platzieren.

Unterteilung und Überlappungen

Tragen Sie dem mehrteiligen Druck bei der Gestaltungskonzeption Rechnung. Die Teile werden von links nach rechts geklebt und überlappen sich ca. 5 mm am rechten Rand. Vorsicht mit allzu heiklen Bildelementen in diesem Bereich. Zur optimalen Haftung muss zusätzlich ein unbedruckter Papierstreifen von 5 mm als Klebeüberlappung vorgesehen werden.

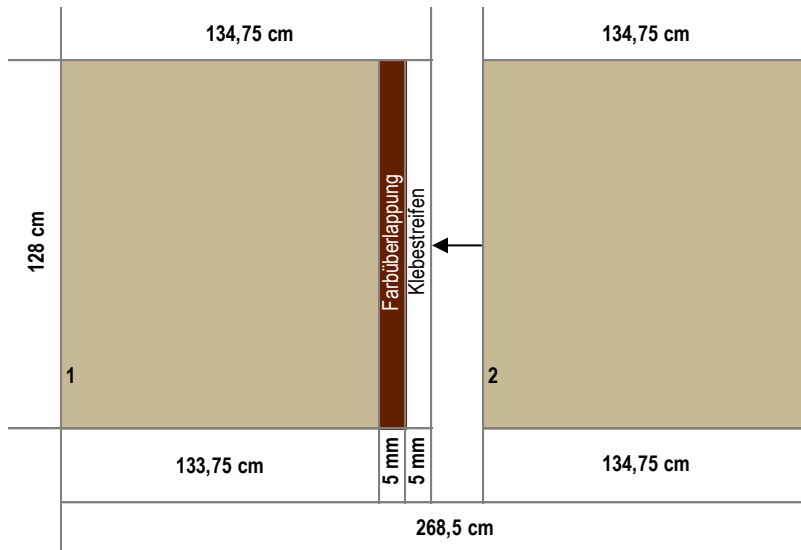
Aushangschema

Verlangen Sie von Ihrem Drucker immer ein Aushangschema. Dies ist für die korrekte Verarbeitung im Logistikcenter ebenso wichtig wie für den Afficheur, der die einzelnen Teile beim Kleben richtig zusammensetzen muss.

Breitformat F12 Normalplakat 2-teilig

Schmalband: Nassdehnung horizontal

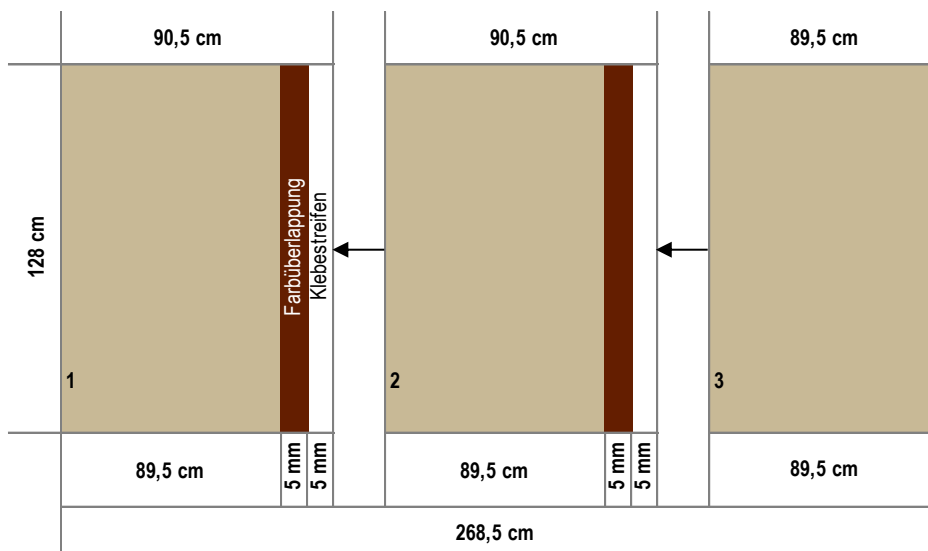
Aushangschema



Breitformat F12 Normalplakat 3-teilig

Schmalband: Nassdehnung horizontal

Aushangschema



Leuchtplakat Breitformat F12L

Masse

Papiermass: 268,5 x 128 cm

Sichtmass: 264 x 123,5 cm

Schmalband

Das Breitformat F12L Leuchtplakat wird einteilig, 2- oder 3-teilig auf schmalbandgeschnittenes Papier gedruckt.

Papier

Anders als Normalplakate müssen Leuchtplakate F12L Transparenz gewährleisten. Sie sollen etwas fester sein und möglichst wenig Feuchtigkeit aufnehmen. Verlangen Sie deshalb ausdrücklich *Leuchtplakat-Papier*.

Für einen langfristigen Einsatz ist auf jeden Fall ein *Backlit Film Papier* 180–200 Gramm zu verwenden.

Unterteilung und Überlappungen

Tragen Sie einem mehrteiligen Druck bei der Gestaltungskonzeption Rechnung. Die Teile überlappen sich ca. 5 mm am rechten Rand. Vorsicht mit allzu heiklen Bildelementen in diesem Bereich.

Bei mehrteiligen F12L ist kein Klebestreifen notwendig. Die Plakate sind bis zur Farbüberlappung zurückzuschneiden.

Aushangschema

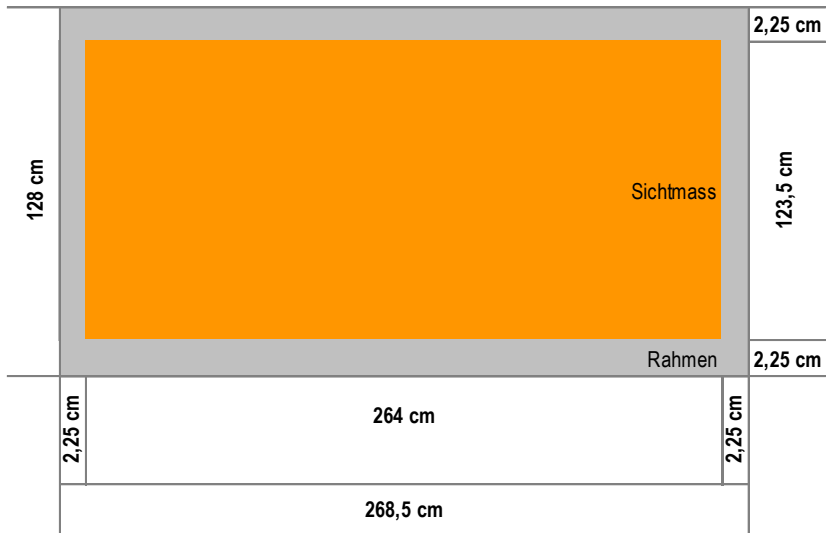
Verlangen Sie bei mehrteiligem Druck von Ihrem Drucker immer ein Aushangschema. Dies ist für die korrekte Verarbeitung im Logistikcenter ebenso wichtig wie für den Afficheur, der die einzelnen Teile beim Aushang richtig zusammensetzen muss.

Achtung: Diadruk

Für eine optimale Aushangqualität empfehlen wir die Herstellung im Diadruk. Für gemischte Aushänge (Normal- und Leuchtplakate) sollte der Drucker deshalb das Papier wechseln. Die genauen Stückzahlen sehen Sie aus der APG|SGA Auftragsbestätigung.

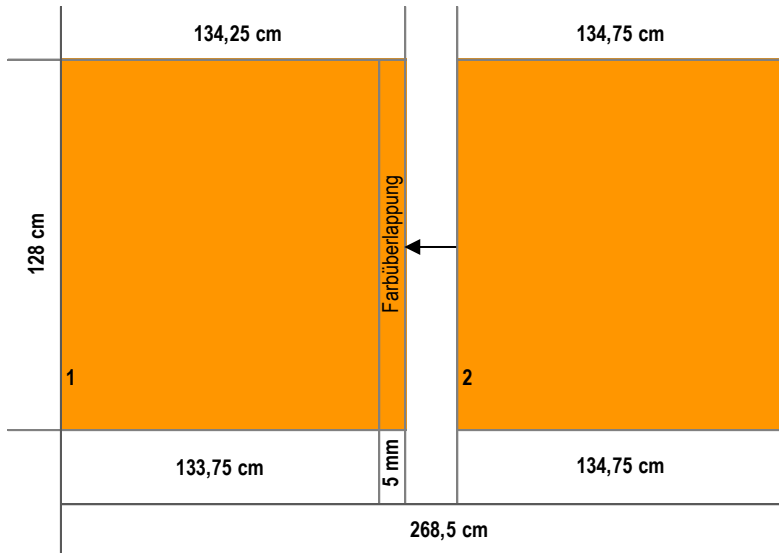
Falls Sie auf Diadruk verzichten, ist für das F12L eine weisse Rückseite obligatorisch.

Leuchtplakat Breitformat F12L
Einteilig



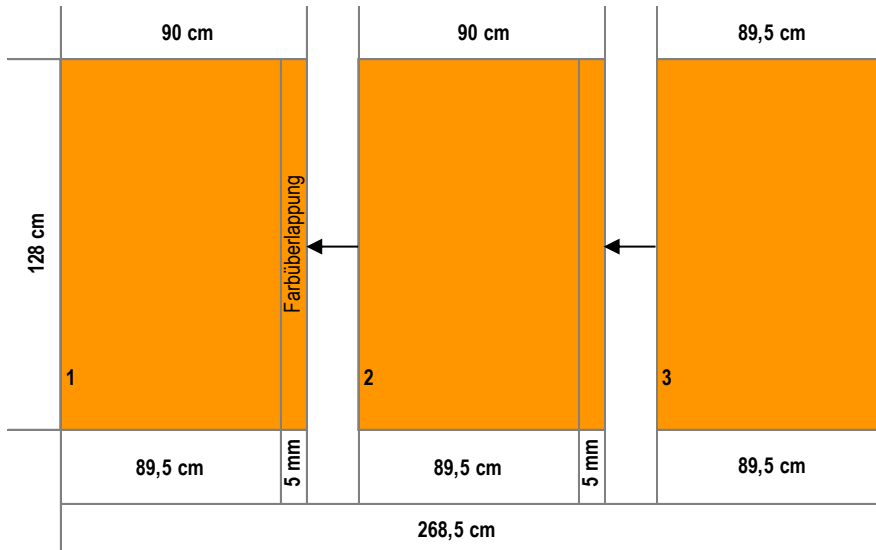
Leuchtplakat Breitformat F12L 2-teilig

Aushangschema



Leuchtplakat Breitformat F12L 3-teilig

Aushangschema



Grossformat F24

Masse

Papiermass: 268,5 x 256 cm

Schmalband

Das Grossformat F24 wird in 6 oder 4 Teilen auf schmalbandgeschnittenes Papier gedruckt.

Nassdehnung

Je nach Papierqualität kann sich ein F24-Plakat durch das Einweichen bis zu 9 cm horizontal ausdehnen.

Unterteilung und Überlappungen

Ein F24 kann in 6 oder 4 Teilen gedruckt werden. Wir empfehlen Ihnen 6 Teile. Unabhängig vom Druckverfahren und von der Unterteilung werden die Teile von links nach rechts sowie von unten nach oben geklebt («Dachziegel-Prinzip», siehe Aushangsschematas auf den nachfolgenden Seiten). Die Klebung erfolgt vor Ort.

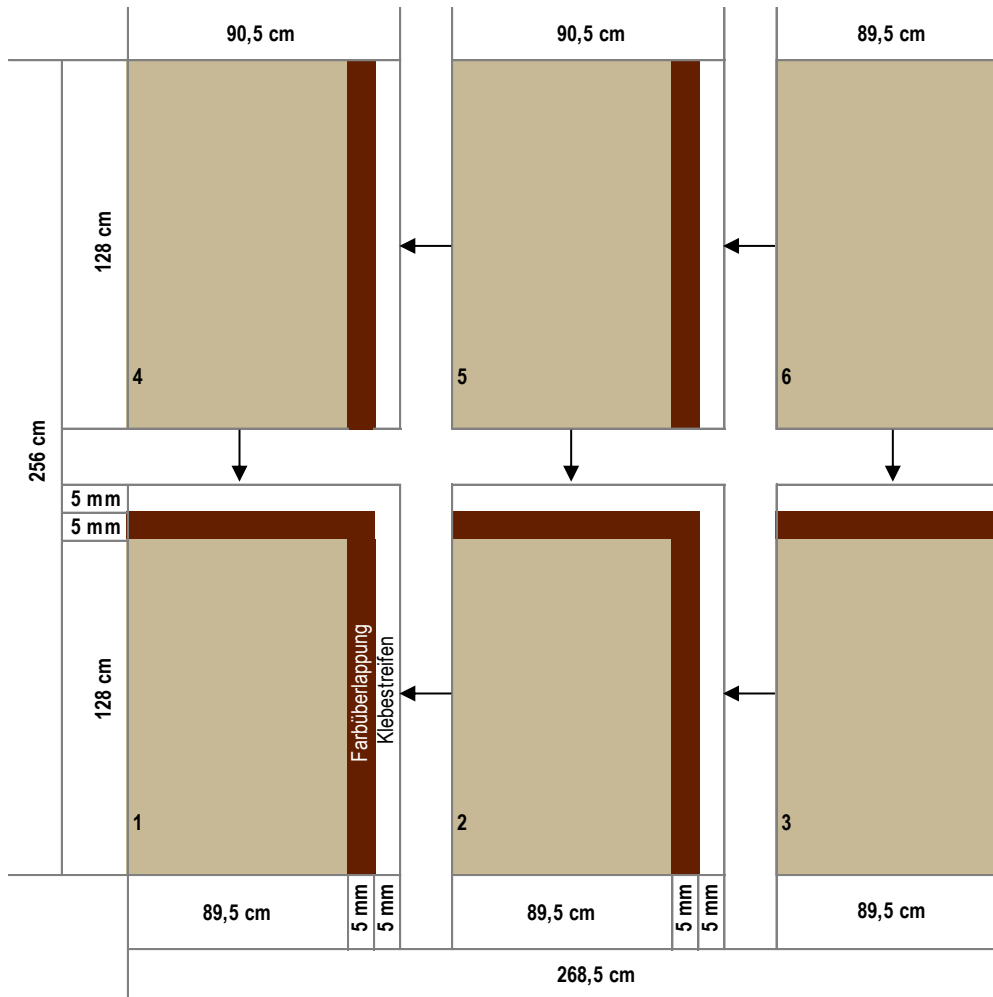
Aushangsschema

Verlangen Sie von Ihrem Drucker immer ein Aushangsschema. Dies ist für die korrekte Verarbeitung im Logistikcenter ebenso wichtig wie für den Afficheur, der die einzelnen Teile beim Kleben richtig zusammensetzen muss.

Grossformat F24 6-teilig

Schmalband: Nassdehnung horizontal

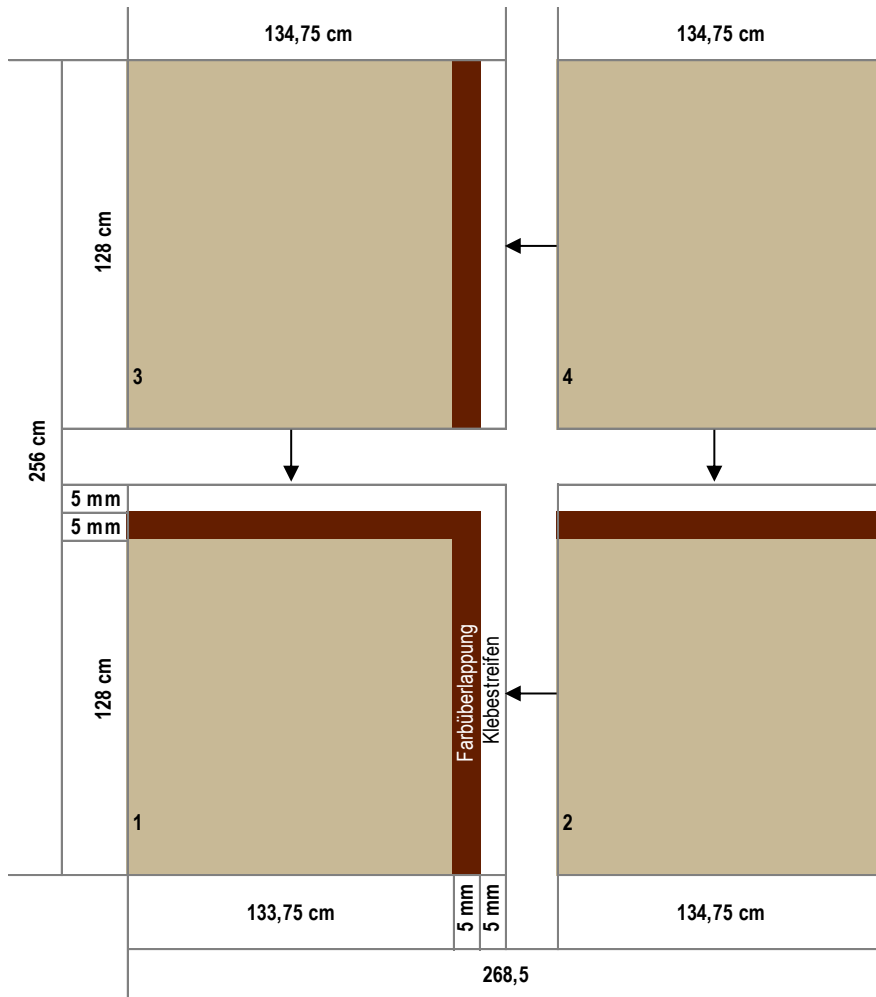
Aushangschema



Grossformat F24 4-teilig

Schmalband: Nassdehnung horizontal

Aushangschema



Weltformat F4

Masse

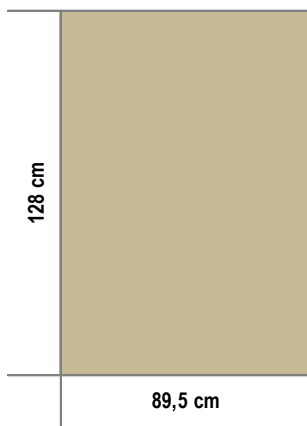
Papiermass: 89,5 x 128 cm

Schmalband

Das Weltformat F4 wird einteilig auf schmalbandgeschnittenes Papier gedruckt.

Nassdehnung

Abhängig von der Papierqualität kann es sich beim Einweichen im Wasser bis zu 3 cm in der Breite ausdehnen.



Logistik

Disposition

Das Plakat ist dank EDV sehr kurzfristig disponierbar. Als Kunde haben Sie bei uns die Möglichkeit, jederzeit online die aktuellen Verfügbarkeiten abzufragen:

www.apgsga.ch

Sofern die gewünschten Plakatnetze und/oder Einzelflächen verfügbar sind, verarbeiten und bestätigen wir Ihren Auftrag innerhalb von 24 Stunden.

Plakatverarbeitung

Die Druckerei hat die Plakate spätestens 10 Arbeitstage vor Aushangbeginn an eines der beiden APG|SGA Logistikcenter zur Verarbeitung anzuliefern. Unsere Logistik-Organisation in Lausanne und Wallisellen sorgt dafür, dass Ihr Auftrag Ihren Wünschen entsprechend abgewickelt und der technisch korrekte Ablauf gewährleistet wird. Dies beinhaltet

- Einfordern, Eingangskontrolle, Lagern¹ und Falzen der Plakate
- Weiterleiten der Plakate und Aushang-Instruktionen an die insgesamt sieben, über die ganze Schweiz verteilten Betriebscenter

Aushang

Das in der Schweiz gebräuchliche Nassklebeverfahren gewährleistet einen faltenlosen Aushang von bester Qualität. Kurz vor dem Aushang werden die Plakate den verschiedenen Aushangtouren zugeordnet, durch die Afficheure eingeweicht, in wasserdichte Behälter verpackt und anschliessend geklebt: zum gewünschten Zeitpunkt, am gewünschten Standort. Dieses Vorbereitungsstadium wird wöchentlich von bis zu Hunderttausenden von Plakaten durchlaufen, was eine präzise Terminierung verlangt.

Taktanschlag

Die Aushangtage sind in den Netz-Steckbriefen fixiert. Der Plakataushang erfolgt nach bestimmtem Plan, nach fixen Aushangtouren, in immer derselben Reihenfolge. Der Wechsel an den Plakatstellen findet immer am gleichen Wochentag statt, in der Regel auch immer zur ungefähr gleichen Tageszeit. Dieser Taktanschlag gewährleistet auf jeder Fläche die volle Aushangdauer.

¹ Die APG|SGA hält nur Lager von Plakaten, welche für Folgebuchungen angeliefert wurden.

Plakatanlieferung

Sujetbezeichnung

Identifizieren Sie jede Sendung mit dem Namen des Kunden und der Sujetbezeichnung, wie sie in der Auftragsbestätigung figuriert. Sie dient der richtigen Kennzeichnung des Auftrags auf allen Verarbeitungsstufen. Wiederholen Sie die korrekte Bezeichnung konsequent in allen Korrespondenzen.

Mehrteilige Plakate

Liefern Sie mehrteilige Plakate getrennt und kennzeichnen Sie die verschiedenen Teile. Fügen Sie Ihrer Sendung sodann ein Layout oder Fotokopien Ihrer Sujets bei. Auf diese Weise helfen Sie uns, die einzelnen Teile richtig zu plazieren, was vor allem bei F24-Plakaten sehr wichtig ist. Vermerken Sie auf den Rollen (stirnseitig):

- Kunde
- Sujetbezeichnung
- Sprache
- Format
- Kennzeichnung des Plakatteils:
F1, F2, F3, usw.

Offsetdruck und Siebdruck

Beachten Sie die Trocknungszeit von mindestens 48 Stunden, in geöffnetem Zustand bei einer Raumtemperatur von idealerweise 18–20 Grad. Nicht vollständig ausgetrocknete Plakate können nach dem Falzen oder Einweichen zusammenkleben und beeinträchtigen dadurch die Aushangqualität erheblich.

Digitaldruck

Digitaldruckplakate sind auf dem Lieferschein als solche zu bezeichnen. Für qualitativ einwandfreien Druck speziell geeignet ist *Blueback*-Papier (schmalbandgeschnitten).

Leuchtplakate

Um Missverständnisse bzw. Fehlgriffe zu vermeiden sind Leuchtplakate speziell zu kennzeichnen.

Rollengrösse

Pro Sujet und Sprache

F4, F12 (3-teilig), F24 (6-teilig):

Maximal 100 Plakate pro Rolle (bis 30 F12 oder 15 F24 alle Plakateile in einer Rolle, ab 31 F12 oder 16 F24 immer nur ein Plakateil pro Rolle)

Pro Sujet und Sprache

F200, F12 (2-teilig), F24 (4-teilig):

Maximal 50 Plakate pro Rolle (bis 25 F12 oder 12 F24 alle Plakateile in einer Rolle, ab 26 F12 oder 13 F24 immer nur ein Plakateil pro Rolle)

Für eine optimale Verarbeitung der Normalplakate auf der Falzmaschine bitten wir Sie, die Plakate immer von unten nach oben zu rollen. In Absprache mit der Auftragsabwicklung sind auch Anlieferungen plano möglich.

Bei Leuchtplakaten F200LR Rollingstar200L® ist Planoanlieferung erwünscht.

Frisch gedruckte Plakate, grosszügig gerollt, können verwendet werden. Zu eng gerollte und gelagerte Plakate können nicht verwendet und müssen daher zurückgewiesen werden.

Lieferschein

Dokumentieren Sie bitte alle Anlieferungen mit einem detaillierten Lieferschein: Nummer der Kampagne, Kunde, Sujetbezeichnung, Sprache, Format und Anzahl.

Termine

Aus logistischen Gründen sind wir darauf angewiesen, dass Ihre Plakate und übrigen Werbemittel bis 10 Arbeitstage vor Aushangbeginn bei dem für Sie zuständigen Logistikcenter eintreffen.

Das genaue Lieferdatum und die Adresse finden Sie in der Auftragsbestätigung. Für den Fall verspäteter Plakatanlieferungen bitten wir Sie um Kontaktaufnahme mit Ihrem Logistikcenter. Bei starker Verspätung können wir die volle Aushangdauer nicht mehr garantieren. Nachzügler werden erst nach erfolgtem Aushang der rechtzeitig eingetroffenen Plakate verarbeitet. Daraus entstehender Mehraufwand wird zusätzlich in Rechnung gestellt.

Lieferadressen

APG|SGA
Logistikcenter
Hertistrasse 1
8304 Wallisellen
T +41 58 220 7011
F +41 58 220 7087
logistikcenter.ost@apgsga.ch

APG|SGA
Centre logistique Suisse
Romande
23, chemin d'Entre-Bois
1001 Lausanne
T +41 58 220 7101
F +41 58 220 7197
logistikcenter.west@apgsga.ch

Zusatzplakate

Separatexemplare

Wir bitten Sie, uns mit jeder Lieferung zwei Exemplare pro Sujet in einer separaten Rolle mitzuliefern. Dies erleichtert uns die Eingangskontrolle. 1–2 Belegexemplare leiten wir zur Archivierung an die Schweizerische Landesbibliothek weiter.

Ersatzplakate

Vergessen Sie nicht, Ihrer Lieferung die notwendige Anzahl Ersatzplakate beizufügen, damit wir beschädigte Plakate bei Bedarf auswechseln können. Dafür benötigen wir ca. 10–20% der bestellten Menge. In unseren Offerten und Bestätigungen sind die entsprechenden Mengen – inkl. Ersatzplakate – ausgedruckt, gegliedert nach Format und Sprache.

Geeignete Kundenplakate verwendet die APG|SGA ebenfalls gerne für den Unterhalt ihrer Plakatstellen, zur Eindeckung alter Sujets oder zur Überbrückung von Dispositionslücken. Es kann daher sein, dass Sie Ihre Ersatzplakate auch auf anderen als den bestellten Flächen antreffen. Nicht verwendete Ersatzplakate werden in periodischen Abständen vernichtet.

Impressum

Herausgeber
APG|SGA Marketing

Konzeption, Text und Gestaltung
Jürg Sager, Luzern

© Allgemeine Plakatgesellschaft AG
Alle Rechte vorbehalten

19.07.1212

Plakate – einfach gemacht

20/20